Zeitschrift: Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della populazione, protezione dei beni culturali

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 52 (2005)

Heft: 3

Vereinsnachrichten: Der neue Zivilschutz steckt noch in seinen Anfängen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Konzentriertes Zuhören im Musiksaal des Stadthauses Zürich.

FOTOS: M. A. HERZIG

6. DV DES VSZSO

Der neue Zivilschutz steckt noch in seinen Anfängen

Nicht – wie bei der Armee geschehen – mit der nächsten Reform beginnen, bevor die alte evaluiert ist! Das war der Tenor bei der Delegiertenversammlung des Verbandes Schweizerischer Zivilschutzorganisationen, VSZSO, vom 22. April in Zürich. Franz Freuler (Zürich) wurde zum Präsidenten, Marc-André Marchand zum Vizepräsidenten gewählt und Alfredo Belloni zum Ehrenmitglied erkoren.

MARK A. HERZIG

Die fast 80 Delegierten, Offiziellen und Gäste wurden im Musiksaal des Zürcher Stadthauses von Stadtrat Andres Türler willkommen geheissen. Beat Zürcher, der stellvertretende Kommandant der Stadtpolizei, stimmte die Versammlung mit konzisen Erläuterungen zum Tagungsraum ein, quasi eine Sonderlektion zu ortsfesten Kulturgütern.

Grosse Verluste in verschiedener Hinsicht

Der abtretende Präsident Henri Meystre wies in seinem Jahresbericht eindringlich darauf hin, dass in jüngster Zeit grosse Lücken bei den engagierten Zivilschützern aufgegangen seien und dass dabei auch sehr viel Know-how verloren gegangen sei. Ein funktionierender Zivilschutz sei zur Erhöhung der Überlebenschancen wichtiger denn je, auch wenn sich die Gefahrenbilder geändert haben.

Die Exponenten des Zivilschutzes, die in der Organisation weitermachen, werden als Experten gefragt sein. Weitergehende Kürzungen der Finanzen machen die Sache noch schwieriger, ja sie stellen möglicherweise sogar die Existenzfrage.

Der VSZSO umfasst in 3 Zonen weit über 50 Organisationen, die für rund 2,5 Millionen Einwohner zuständig sind. Dazu kommen noch 30 Einzelmitglieder. Der Verband schloss, wie Kassier Marco Hübner darlegte, mit einem kleinen Gewinn die Jahresrechnung ab.

Auf zu neuen Ufern

Martin Erb, Leiter der Arbeitsgruppe Instruktion des VSZSO, stellte die Vorbereitungsarbeiten für das Seminar in Schwarzenburg von Anfang Mai vor, das mit 130 Anmeldun-

Franz Freuler, neuer VSZSO-Präsident.

Henri Meystre gibt sein Amt als VSZSO-Präsident turnusgemäss ab.

SZSV-Zentralpräsident Walter Donzé spricht sich für die Annäherung zwischen den beiden grossen Zivilschutzverbänden VSZSO und SZSV aus.

gen schon im Vorfeld auf grosse Resonanz gestossen ist (*action* wird selbstverständlich über das Seminar berichten).

Instruktion wird ein wichtiges Anliegen des VSZSO bleiben. Im Weiteren sollen zum Beispiel eine Ideenbörse und eine Materialbörse geschaffen werden, berichtete Franco Giori.

Auch Information und Kommunikation werden zentrale Anliegen bleiben. Man wolle mit der Zeitschrift *action* in Zukunft enger zusammenarbeiten.

Weiter steht auch für den VSZSO die Frage im Raum: Braucht es zwei Verbände (nämlich den VSZSO *und* den SZSV)?

Um zu einem guten Zivilschutz, der den Namen und das Prädikat auch verdient, zu kommen, braucht es aber auch die notwendigen Mittel. Franz Freuler brachte es auf den Punkt: «Eine Kuh kann nur Milch geben, wenn sie Gras bekommt.»

Partnerschaft

SZSV-Zentralpräsident und Nationalrat Walter Donzé setzt sich auf Bundesebene dafür ein, dass nicht noch weiter «einfach linear» die Mittel gekürzt werden. Er betonte in seiner Grussbotschaft, dass die Arbeit noch lange dauern werde und man nicht schon von nächsten Reformen sprechen solle, bevor die laufende wenigstens einigermassen abgeschlossen ist. Er zeigte sich offen für eine engere Zusammenarbeit der beiden Verbände; es könnten sicher Synergien genutzt werden. Auch dürfe nicht vergessen werden, dass die Kernidee des Bevölkerungsschutzes die Partnerschaft sei. Und da gebe es kein Gross und Klein und schon gar nicht Oben und Unten. Wie solche «Grossbaustellen» zur Schaffung eines effizienten Bevölkerungsschutzes und das angestrebte Resultat (das sich erst noch an immer neuen Entwicklungen ausrichten muss) aussehen können, legte Rudolf Krauer, Direktor von Schutz und Rettung Zürich (SRZ), in einem äusserst eindrücklichen Referat dar.

Vorstand erneuert

Turnusgemäss wechselte das Präsidium des VSZSO in die Deutschschweiz. Henri Meystre, der im Vorstand verbleibt, wird von Franz Freuler abgelöst. Vizepräsident ist Marc-André Marchand (Lausanne). Weiter verbleiben Claude Anet, Martin Erb, Franco Giori, Marco Hübner, Peter Kluser und Jean-Pierre Oetiker. Neu gewählt wurden Hans-Peter Barth (Kommandant Rettung Basel), Werner Fischer (Kommandant ZSO Pilatus) und Aldo Facchini (stv Chef des kantonalen Amts Tessin). So sind die Landesteile wieder mit erfahrenen und auch sprachgewandten Zivilschützern angemessen vertreten.

Franz Freuler, der neue Präsident des VSZSO, arbeitet als Koordinator bei Schutz und Rettung im Polizeidepartement der Stadt Zürich. Er war vorher mehr als dreissig Jahre im Zivilschutz der Limmatstadt tätig, zuletzt als deren Kommandant.

Alfredo Belloni, der drei Jahre (die Zeit für die Statutenrevision) als Präsident des VSZSO gewirkt hatte, wurde mit Akklamation zum Ehrenmitglied ernannt. □

ZSO PILATUS

Kosten stark gesenkt

ZSO. Die Zivilschutzorganisation der Gemeinden Luzern, Kriens und Horw, die ZSO Pilatus, leistete im vergangenen Jahr 3515 Diensttage für Einsätze zu Gunsten der Bevölkerung. Dabei hat die Zivilschutzorganisation 2004 effizient gearbeitet: Die Kosten für den Zivilschutz in den Gemeinden Luzern, Kriens und Horw haben sich seit dem Zusammenschluss zur ZSO Pilatus am 1. Juli 2001 um die Hälfte reduziert.

Neben den Diensten zur Pflege von Wald und Landschaft und zur Unterstützung von Pflegeheimen und Behindertenorganisationen kamen die Zivilschützer auch bei sportlichen Anlässen von nationaler Bedeutung zum Einsatz: Alleine am CSIO, dem Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest, der Ruderregatta und dem Leichtathletikmeeting wurden von der ZSO Pilatus über 1200 Diensttage erbracht. Die ZSO Pilatus hat damit im Vergleich zu den Jahren davor ähnlich viele Diensttage geleistet, dies aber mit einem geringeren finanziellen Aufwand. Der Aufwand der Zivilschutzorganisation ist von fast 2 Millionen Franken im Jahr 2003 auf etwas mehr als 1,8 Million Franken im Jahr 2004 gesunken. «Dies ergibt sich aus Sparbemühungen in allen Bereichen», sagt Werner Fischer, Kommandant der ZSO Pilatus. Gleichzeitig konnte die ZSO Pilatus Erträge von rund 170 000 Franken verbuchen, nachdem Leistungen an Dritte in Rechnung gestellt wurden.

Eine Schwierigkeit bot sich der Organisation durch das neue Bundesgesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz (BZG), das am 1. Januar 2004 in Kraft trat. Es senkt die Dauer der Dienstpflicht im Zivilschutz vom 50. aufs 40. Altersjahr. Diese Reduktion führte zu einer Zäsur im Kaderbestand der ZSO Pilatus. Viele Führungspositionen konnten zwar erfreulicherweise mit jungen Leuten besetzt werden; allerdings fehlt ihnen die Erfahrung und die Vertrautheit mit der Materie. «Ein Effekt, der in den kommenden Jahren abflachen wird», sagt Kommandant Fischer. «Zumal die neuen Leute hoch motiviert sind.» □